

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 1: **Immer müde wie ein Siebenschläfer : warum?**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR4

THEMA DES MONATS

Müdigkeitssyndrom6

HEILENDE BÄUME

Geschichten des
Tannenbaums11

GANZHEITSKLINIKEN

Aeskulap-Klinik14

GESUND DURCH

DEN JANUAR18

BILD DES MONATS19

KÖRPER UND PSYCHE

Wenn die Lust zur
Sucht wird20

KÖRPERPFLEGE

10 Tips für Hände
und Füße23

ERNÄHRUNG

Vollwert bei
Diabetes24

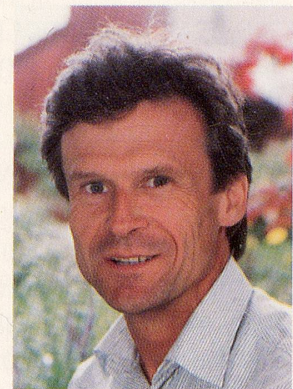
BLICK IN DIE WELT27

LESERFORUM

Selbsthilfeforum und
Erfahrungsberichte28

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor kurzem bin ich auf ein Urteil des deutschen Bundesgerichtshofes gestossen. Ein Unternehmen, als Hersteller und Vertreiber eines stark zuckerhaltigen Kindertees sehr bekannt, ist dazu verurteilt worden, einem heute zwölfjährigen Jungen Schmerzensgeld zu zahlen. Dieser Junge hatte durch das Dauernuckeln des Tees schwere Zahnschäden bekommen. Das Gericht nahm die ungewöhnlich aggressive Werbung des Herstellers unter die Lupe und kam zum Schluss, dass die Firma die Konsumenten «von Anfang an hätte informieren müssen und nicht erst, nachdem bereits wissenschaftliche Untersuchungen über den Zusammenhang von Dauernuckeln zuckerhaltiger Getränke und Kariesbefall veröffentlicht worden waren». Damit habe der Hersteller eindeutig gegen die Sorgfaltspflicht verstossen und müsse für den entstandenen Schaden haften.



Der Zucker wirkt in den meisten Kulturen mit einer seltsamen Faszination auf den Menschen. Fast alle Leute haben eine Vorliebe für süsse Sachen. Zucker wird oft auch als Symbol für den Ersatz von Genuss und Liebe empfunden. Nicht umsonst bezeichnen sogar Verliebte einander als «wirklich süss». Und sogar die Bibel spricht vom gelobten Land, «wo Milch und Honig fliesst». Kinder erhalten Süssigkeiten, wenn sie artig gewesen sind, und der süsse Nachtisch wird ihnen vorenthalten, wenn sie «böse» gewesen sind.

Darum ist Zucker mehr als nur ein Nährstoff, der direkt ins Blut geht und unmittelbar belebt. Die Verbindung des Zuckers mit Freude, Vitalität, Lebensgenuss und Liebe nutzen die Hersteller von Süssigkeiten mit schillernder Werbung aus. Damit verdecken sie erfolgreich, dass der Zucker ja nur Ersatz ist für all diese wirklichen Lebensgefühle. Und Ersatzbefriedigungen verkommen sehr rasch zu Abhängigkeit und Sucht, wie bei Alkohol, Nikotin und anderen Drogen. So ist letztlich auch der Zucker eine – zwar wenig geächtete – Droge, vor der wir unsere Jüngsten aber unbedingt verschonen müssen.

Herzlichst, Ihr

Zuedi Zuercher